



Blitzender Chrom und strahlende Augen: Wenn es um Harleys geht, geraten die Männer vom Fritzlarer Harley-Stammtisch schon mal ins Schwärmen. (Foto: Zerhau)

HARLEY-STAMMTISCH

Im Gespräch über einen Kult

Sieben Harley Davidson-Fahrer haben in Fritzlar einen Harley-Stammtisch ins Leben gerufen. Jetzt hoffen die Leute auf Zuwachs.

FRITZLAR ■ „Bei jeder Ausfahrt ist ein Hauch von Nostalgie zu spüren. Man bekommt vom unverkennbaren Sound beinahe eine Gänsehaut.“ Diese Sätze stammen nicht von einer Leinwandgröße in einem Kinofilm, sondern von Leuten wie Michael Langner und Martin Kramer aus Fritzlar, die ein besonderes Hobby haben: Harley fahren.

„Wir wollen keinen Verein oder Club gründen, sondern nur ein Stammtisch sein, bei dem die Harleys im Mittelpunkt stehen.“ So beschreiben die beiden Initiatoren dieses Stammtisches die Situation.

Im Frühjahr

Die Idee dazu kam den passionierten Harley-Fahrern, als sie im Frühjahr im Kreis unter-

wegs waren und sahen, wie viele Menschen tatsächlich eine Harley fahren. Das animierte sie, diese Leute einmal kennen zu lernen, mit ihnen Erfahrungen und Meinungen auszutauschen, vielleicht Teile von Maschinen zu tauschen, gemeinsam zu schrauben und natürlich auch zusammen auszufahren. Inzwischen sind es sieben Männer, die sich zu diesem Stammtisch zusammengetan haben unter dem Motto: Let's talk about Harleys.

Für Normalverdiener

Dass das Vorurteil, eine Harley sei nur etwas für Großverdiener, nicht stimmt, sieht man an den Berufen der Sieben. Der bisherige Stammtisch setzt sich zusammen aus einem Schweißer, einem Büroangestellten, einem Werbetechniker, einem Rettungsassistenten, einem Haus-techniker, einem Lkw-Fahrer sowie einem Piloten.

Alle haben unterschiedliche Berufe, doch was ihnen gemeinsam ist: Ihre Harley. Da ist in

blitzt und leuchtet es in sieben Augenpaaren, wenn sie von Nostalgie, Kult, stilvollem Fahren, von Vibrationen und dem unverkennbaren starken Sound dieser legendären Marke schwärmen.

Michael, Martin, Jens und Co. hatten jeweils mit einer japanischen Maschine den Start auf zwei Rädern absolviert, waren dann nach und nach auf die Harley umgestiegen. Am längsten hat Martin (33) seine Maschine, eine 883 Sportster, Baujahr 1991.

Der jüngste Stammtischbruder ist Jens, der die gleiche Maschine, allerdings aus dem Baujahr 1992, fährt. Das älteste Motorrad gehört Ingo (30), der mächtig stolz ist auf seine 78er FX-Shovelhead.

Die Unterhaltung der Harleys ist weiß Gott nicht billig, wie alle übereinstimmend erklären. Sie müssen für ihr Hobby schon manche Mark abdrücken und sind deswegen froh, wenn sie von oder über andere Harley-Fahrer Ersatzteile bekommen. Jedesmal eine Werkstatt anzufahren ist ein Luxus, den sich

die Männer nicht leisten können oder wollen.

Zum Thema Männer wirt Michael Langner ein, dass natürlich Frauen, die ebenfalls gerne Harley fahren, beim Stammtisch willkommen sind.

Lackierung

Auffällig an den schicken Motorrädern sind die Lackierungen, auch Airbrush genannt. Für diese Verzierung an Tanks und allen möglichen lackierbaren Teilen ist Martin zuständig.

Er hat eine Mini-Lackierpistole und jahrelange Erfahrungen. Nach und nach entwickelte er seine Kunst, so dass ihm die Kumpel vertrauen: Fast alle Maschinen der Stammtischbrüder sind durch seine Hände gegangen.

(zgp)

Kontakt-Nummer für Harley-Fahrer und -Fahrerinnen, die gern mitmachen möchten beim Stammtisch: Michael Langner, ☎ 0173/ 2610509.